

**Seite:** 12  
**Ressort:** Ludwigsburger Kreiszeitung / Kultur  
**Ausgabe:** Hauptausgabe

**Mediengattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 9.685 (gedruckt) <sup>1</sup> 13.623 (verkauft) <sup>1</sup> 13.744 (verbreitet) <sup>1</sup>  
**Reichweite:** 0,038 (in Mio.) <sup>2</sup>

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 01/2024  
<sup>2</sup> von PMG gewichtet 7/2023

## 12 Kultur

WWW.LKZ.DE | 29. APRIL 2024  
MONTAG



OPERA

# Alptraum der Entfremdung vom Ich

Lucia Ronchettis Oper „Der Doppelgänger“ nach Dostojewskis Erzählung bei den SWR Schwetzingener Festspielen uraufgeführt

VON DIETHOLF ZERWECK

**SCHWETZINGEN.** Mit der Uraufführung von Lucia Ronchettis Oper „Der Doppelgänger“ sind am Wochenende die Schwetzingener Festspiele 2024 eröffnet worden. Bis zum 25. Mai werden in den barocken Räumlichkeiten des Schwetzingener Schlosses, sowie beim Sonderkonzert mit Monteverdis „Marienvesper“ im Dom zu Worms, in 47 Veranstaltungen internationale Musiker und Ensembles zu Gast sein. „Der Doppelgänger“ basiert auf einer Novelle Fjodor Dostojewskis aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, die von der Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Katja Petrowskaja in Zusammenarbeit mit Lucia Ronchetti zu einem Libretto verarbeitet wurde.

In die Bühne des Rokokotheaters hat Bettina Meyer einen überdimensionalen Container mit beweglichen Kammern installiert, in denen die Figuren wie eingesperrt agieren. Jakow Petrowitsch Goljadkin ist ein in seiner Identität verunsicherter Büroangestellter, der vom sozialen Aufstieg träumt und an der Wirklichkeit scheitert.

Die Musik, vom SWR Symphonieorchester unter der Leitung von Tito Ceccherini in kammermusikalischer Besetzung mit solistischen Bläsern und viel Schlagwerk ausgeführt, zeichnet die psychischen Zustände dieser Figur und ihre Wahrnehmung der Außenwelt sensitiv auf. Wenn Goljadkin aus schweren Träumen erwacht, wechselt der Klang vom Herzschlagpochen zu den Geräuschen St. Petersburgs, welche die Komponistin gesampelt und musikalisch transkribiert hat.

Doch neben atmosphärischen Zitaten sind es vor allem die mit Clustern gespickten Schockmomente, die Goljadkins Konfrontationen mit der Realität abbilden. Der Arzt Rutenspitz (Robert Masz), den er wegen seiner Ängste konsultiert, die Begegnungen mit seinem Vorgesetzten (Vladyslav Tluschch), die Auseinandersetzungen mit seinem Diener (Zvi Emanuel-Marial), die Ablehnung durch die Gesellschaft sind solche Momente, in denen Ronchettis instrumentale Charakterisierung stark beeindruckt.

Der Bariton Peter Schöne zeigt Goljadkin sängerisch differenziert bis in Kopf-



Wie eingesperrt agieren die Protagonisten des Librettos „Der Doppelgänger“ in einem Container mit beweglichen Kammern.  
Foto: SWR - Südwestrundfunk/SWR/SSF/Einar Witt/obs

stimm-Höhenregister – nur dass er, wie auch die anderen Figuren, häufig vom Gesang und Sprechgesang zum monologischen Sprechen wechselt, welches vom Orchester im Stil eines Melodrams begleitet wird. Diese Mischung aus Sprech-

theater und Oper ist trotz der poetischen Sprache des Librettos, die ihre eigene Musikalität besitzt, nicht immer überzeugend.

Goljadkins Doppelgänger (Christian Tschelebiev) – die Inszenierung von Da-

vid Hermann lässt offen, ob es sich dabei um eine Halluzination oder um eine surrealistische Parabel handelt – steht jedenfalls mit seiner nüchternen Sprechrolle im Gegensatz zum entfremdeten Ich der auch sängerisch agierenden Hauptfigur, die sich zwischen Wahn und Wirklichkeit selbst auflöst und am Ende in der Psychiatrie landet. Alle Figuren im Stück außer Goljadkin sind maskenhaft starr geschminkt, das gilt auch für Klara, die Tochter des Direktors (Olivia Stahn), der Lucia Ronchetti einige ariose Stellen in die Partitur schreibt.

Wie im Beruf ist auch in der Liebe der Doppelgänger Goljadkins anscheinend erfolgreicher Konkurrent, was schließlich zum Identitätsverlust führt und Dostojewskis traurigen Helden am Ende zu der Erkenntnis führt: „Ich bin nicht ich, sondern jemand ganz anderer, der mir verblüffend ähnlich sieht.“

Nach der vom Publikum lautstark applaudierten Uraufführung bei den Schwetzingener Festspielen wird das Stück vom Luzerner Theater als Kooperationspartner in einer Vorstellungsserie im Herbst auf die Bühne gebracht.

**Wörter:** 462  
**Urheberinformation:** (c) Ludwigsburger Kreiszeitung

